



► Nr. VO/2015/02867
öffentlich

Lübeck, 01.07.2015

Bericht

Verantwortliche Bereiche:

1.203 - Beteiligungscontrolling

3.030 - Fachbereichs-Controlling

Bearbeitung: Jesko Beyer (E-Mail: jesko.beyer@luebeck.de Telefon: 122-2035)

Gesellschafterentscheidungen in der Entsorgungszentrum Lübeck GmbH (EZL)

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
30.09.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
13.10.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Information des Hauptausschusses über Gesellschafterentscheidungen, die in der Entsorgungszentrum Lübeck GmbH (EZL) zu treffen sind (Verfahren gem. Hauptausschuss-Befassung vom 25.01.2011):

- Feststellung des Jahresergebnisses 2014 und Entgegennahme des Lageberichts der Geschäftsführung;
- Entscheidung über die Verwendung des Jahresüberschusses 2014;
- Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2014;
- Bestellung eines Jahresabschlussprüfers für die Prüfung des Abschlusses über das Geschäftsjahr 2015.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: –

Ergebnis:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
gem. § 47 f GO ist erfolgt:

<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>

Ja

Nein

Begründung:

keine für Kinder u. Jugendliche relevanten
Entscheidungen

Bericht:

Die EZL hat keinen Aufsichtsrat, sodass das in der Hansestadt Lübeck praktizierte Hauptausschussverfahren für Gesellschafterentscheidungen nicht angewendet werden kann. Der Hauptausschuss hat deshalb am 25.01.2011 folgende Verfahrensregeln zur Kenntnis genommen:

1. Der Werkausschuss der Entsorgungsbetriebe wird fortlaufend über die wirtschaftliche Entwicklung der EZL einschließlich des Inhalts der Quartalsberichte unterrichtet. (Zuständigkeit aus § 6 der Hauptsatzung – die EZL ist als Beteiligung dem Sondervermögen der EBL zugeordnet und wird dort bilanziert.)

2. In Angelegenheiten, in denen die Gesellschafterversammlung der EZL eine Entscheidung zu treffen hat (im Regelfall: Beschluss über den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresergebnisses, die Bestellung des Wirtschaftsprüfers etc.) wird dem Hauptausschuss als zuständigem Beteiligungsausschuss berichtet.
3. Auf der Grundlage dieses Berichtes entscheidet der Hauptausschuss, ob im Einzelfall ein Beschluss für notwendig gehalten wird.

Der Hauptausschuss wird hiermit schriftlich informiert.

Folgende Entscheidungen sollen in der Gesellschafterversammlung getroffen werden:

Feststellung des Jahresergebnisses 2014 und Entgegennahme des Lageberichts (Anlage 1):

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 153.818,63 €. Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Abschluss geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Geschäftsführung hat den Lagebericht über das Geschäftsjahr 2014 vorgelegt.

Der Werkausschuss EBL wurde am 10.09.2015 informiert.

Gesellschafterentscheidung: Der Jahresabschluss wird festgestellt.

Entscheidung über die Verwendung des Jahresüberschusses 2014:

Der Gesellschafter hat über die Verwendung des Jahresgewinns zu entscheiden.

Der Werkausschuss EBL wurde am 10.09.2015 informiert.

Gesellschafterentscheidung: Aus dem Jahresüberschuss werden 76.909,32 € an den Gesellschafter ausgeschüttet, der verbleibende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2014:

Nach Feststellung des Jahresabschlusses und Verwendung des Jahresgewinns ist auch die Geschäftsführung zu entlasten.

Der Werkausschuss EBL wurde am 10.09.2015 informiert.

Gesellschafterentscheidung: Herrn Manfred Rehberg wird für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt.

Bestellung eines Jahresabschlussprüfers für die Prüfung des Abschlusses über das Geschäftsjahr 2015:

Die EZL ist im Sondervermögen Entsorgungsbetriebe Lübeck (EBL) bilanziert. Daher ist bisher der jeweilige Abschlussprüfer der EBL zugleich mit der Prüfung des EZL-Abschlusses beauftragt worden. Dies hat sich bewährt.

Mit der Prüfung des Abschlusses zum 31.12.2015 der EBL soll die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Lübeck beauftragt werden. Dementsprechend soll die BDO Lübeck auch den Abschluss der EZL prüfen.

Der Werkausschuss EBL wurde am 10.09.2015 informiert.

Gesellschafterentscheidung: Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Lübeck wird mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2015 beauftragt.

Anlagen :

1. Jahresabschlussbericht zum 31.12.2014 der EZL

Senator/in Bernd Möller

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2014 bis zum
31. Dezember 2014
der
Entsorgungszentrum Lübeck GmbH
Lübeck

Bilanz

A K T I V A	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR	P A S S I V A	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	75.080,17	81.968,17	II. Kapitalrücklage	100.000,00	100.000,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	180.058,50	242.852,50	III. Gewinnvortrag	582.857,84	582.857,84
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	264.637,37	143.566,97	IV. Jahresüberschuss	153.818,63	165.197,68
	519.776,04	468.387,64		936.676,47	948.055,52
II. Finanzanlagen			B. RÜCKSTELLUNGEN		
Genossenschaftsanteile	250,00	250,00	1. Steuerrückstellungen	0,00	23.841,00
	520.026,04	468.637,64	2. Sonstige Rückstellungen	89.656,58	106.004,38
B. UMLAUFVERMÖGEN				89.656,58	129.845,38
I. Vorräte			C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.961,60	12.061,86	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157.965,88	122.711,45
2. Fertige Erzeugnisse	15.091,25	12.407,58	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	94.366,69	0,00
	25.052,85	24.469,44	3. Sonstige Verbindlichkeiten	64.648,53	22.527,51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			- davon aus Steuern EUR 59.089,80 (Vorjahr TEUR 17) -		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140.754,47	159.403,61		316.981,10	145.238,96
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	8.597,09			
3. Forderungen gegen die Hansestadt Lübeck	1.917,31	3.636,09			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	78.806,94	70.086,36			
	221.478,72	241.723,15			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten					
	575.538,21	487.129,15			
	822.069,78	753.321,74			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					
	1.218,33	1.180,48			
	1.343.314,15	1.223.139,86		1.343.314,15	1.223.139,86

Entsorgungszentrum Lübeck GmbH, Lübeck

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		3.197.076,58	3.264.444,07
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen		2.683,67	-2.963,22
3. Sonstige betriebliche Erträge		51.551,57	40.504,42
		3.251.311,82	3.301.985,27
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	164.779,32		122.760,50
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.754.692,13		1.852.948,46
		1.919.471,45	1.975.708,96
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	681.243,63		651.862,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 6.324,00 (Vorjahr TEUR 5) -	159.990,70		154.064,20
		841.234,33	805.926,51
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		94.760,80	88.624,81
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		174.445,26	183.750,71
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		362,15	700,32
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	1.215,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		221.762,13	247.459,60
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		65.191,50	74.351,37
12. Sonstige Steuern		2.752,00	7.910,55
13. Jahresüberschuss		153.818,63	165.197,68

Anhang der Entsorgungszentrum Lübeck GmbH, Lübeck,

für das Geschäftsjahr 2014

A. Rechnungslegungsgrundsätze

Die Gesellschaft ist im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft. Gemäß Gesellschaftsvertrag ist der Jahresabschluss jedoch entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das **Sachanlagevermögen** und die **Finanzanlagen** sind mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 410,00 wurden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** wurden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Die Bewertung der **Fertigerzeugnisse** erfolgte zu Verkaufspreisen abzüglich angemessener Abschläge unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Bankbestände, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko wird grundsätzlich eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr gebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für den Eintritt vorliegen.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

B. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 100.000,00 und ist voll eingezahlt.

3. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verwertungs- und Entsorgungskosten (TEUR 50), Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 11), für die Berufsgenossenschaft (TEUR 15) sowie für Rechts- und Beratungskosten (TEUR 10).

4. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern von EUR 59.089,80 (Vj. TEUR 17) enthalten.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	Vorjahr TEUR
Verwertungserlöse		
Gewerbeabfall	1.585	1.660
Bauschutt	666	732
Sperrmüll	595	575
Papier, Pappe und sonstige Kartonagen (PPK)	167	164
Elektroschrottvermarktung	116	69
Containerdienst	44	42
Übrige	24	22
	3.197	3.264

C. Sonstige Angaben

1. Personal

Im Jahresdurchschnitt 2014 wurden 23 Mitarbeiter beschäftigt, davon 3 Angestellte und 20 gewerbliche Arbeitnehmer.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Dienstleistungsverträgen in Höhe von TEUR 233 bestehen vollständig gegenüber der Gesellschafterin. Die finanziellen Verpflichtungen haben eine Restlaufzeit von einem Jahr.

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer:

- Herr Manfred Rehberg, Leiter der Sparte Stadtreinigung der EBL, Lübeck

4. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar im Geschäftsjahr 2014 beträgt TEUR 12.457,00, davon für die Jahresabschlussprüfung TEUR 9 und die Steuerberatung TEUR 4.

D. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss 2014 EUR 76.909,32 auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Lübeck, 31. März 2015

Entsorgungszentrum Lübeck GmbH
Geschäftsführung

Manfred Rehberg

Entsorgungszentrum Lübeck GmbH, Lübeck
 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 1.1.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 1.1.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand Vorjahr EUR
	I. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	96.490,17	0,00	0,00	96.490,17	14.522,00	6.888,00	0,00	21.410,00	75.080,17	81.968,17
2. Technische Anlagen und Maschinen	407.117,53	0,00	19.297,00	387.820,53	164.265,03	52.089,00	8.592,00	207.762,03	180.058,50	242.852,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	293.845,67	156.854,20	925,00	449.774,87	150.278,70	35.783,80	925,00	185.137,50	264.637,37	143.566,97
	797.453,37	156.854,20	20.222,00	934.085,57	329.065,73	94.760,80	9.517,00	414.309,53	519.776,04	468.387,64
II. Finanzanlagen										
Genossenschaftsanteile	250,00	0,00	0,00	250,00	0,00	0,00	0,00	0,00	250,00	250,00
	797.703,37	156.854,20	20.222,00	934.335,57	329.065,73	94.760,80	9.517,00	414.309,53	520.026,04	468.637,64

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2014

Entsorgungszentrum Lübeck GmbH

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Entsorgungszentrum Lübeck GmbH (EZL) hat ihren Geschäftsbetrieb am 01.01.2010 aufgenommen. Als 100%-ige Tochtergesellschaft der Hansestadt Lübeck/Entsorgungsbetriebe Lübeck (EBL) hat sie u.a. die Aufgabe, den in der Hansestadt Lübeck anfallenden Sperrabfall ordnungsgemäß zu verwerten. Darüber hinaus betreibt die EZL eine Gewerbeabfallsortieranlage, einen Containerdienst sowie eine Bauschuttzubereitung. Im Jahr 2011 kam noch das Behandeln und Vermarkten von Altpapier aus der öffentlich-rechtlichen Sammlung der EBL hinzu.

2. Ertragslage

Das Jahresergebnis 2014 liegt mit einem Jahresüberschuss von TEUR 154 fast exakt im Plan (TEUR 153). Die leichte Abweichung zum Vorjahresergebnis von TEUR – 11 liegt im Wesentlichen an nicht geplanten Umstellungskosten im Zusammenhang mit dem Umleergeschäft. In 2013 wurde die Logistik in der Behälterabfuhr fremdvergeben. Im Laufe des Geschäftsjahres ergab sich die Notwendigkeit, diese Leistung mit eigenem Personal auszuführen. Die Beschaffung des ebenfalls erforderlichen Fahrzeugs hat zu einem vorübergehenden Mehraufwand geführt. Langfristig ergeben sich daraus keine Mehrkosten.

Wie schon im Vorjahr war der Umsatz beim Gewerbeabfall rückläufig. Während die Umsätze bei den Behälterkunden nahezu stabil geblieben sind, hat die von Kunden angelieferte Menge um rd. 4 % abgenommen. Ebenfalls rückläufig haben sich die Umsätze aus der Bauschuttannahme entwickelt. Dieser Rückgang war zu erwarten, da im Vorjahr zwei größere Bauvorhaben die Anliefermenge wesentlich erhöht hatten. Die angelieferte Menge lag aber auch im vergangenen Jahr noch immer deutlich über dem Niveau der Jahre 2011 und 2012. Positiv haben sich die Umsätze aus der Verwertung von Sperrabfall entwickelt. Die Anliefermenge lag ca. 5 % über dem Vorjahreswert. Die übrigen Umsätze haben sich planmäßig entwickelt. Insgesamt liegen die Erträge mit TEUR 51 ca. 1,5 % unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Rohstoffpreise für Altmetall, Papier und Pappe sowie für Folien haben sich unterschiedlich entwickelt. Während sich der positive Trend der vergangenen Jahre bei den Erlösen für Folien fortgesetzt hat, waren die Rohstoffpreise für Pappe und Altmetall weiter rückläufig.

Der Materialaufwand, der auch die Position Fremdarbeiten beinhaltet, ist insgesamt um TEUR 57 gesunken. Davon entfielen auf die Position Fremdarbeiten TEUR 43. Dieser Rückgang korrespondiert mit einem Zuwachs der Personalkosten um TEUR 35, der sowohl die tarifliche Entwicklung beinhaltet, als auch eine Personalaufstockung im vierten Quartal. Hintergrund ist die Übernahme der Logistikeinheiten bei der Behälterabfuhr. Die übrigen Aufwendungen liegen in Summe auf Vorjahresniveau.

3. Finanzlage

Die Ersatzbeschaffung eines gebrauchten LKW (TEUR 64) haben neben der Anschaffung diverser Container (TEUR 45) und eines gebrauchten PKW (TEUR 17) wesentlich zu einem Mittelabfluss von TEUR 157 (Vorjahr TEUR 108) beigetragen und konnten vollständig aus dem positiven Cashflow der Gesellschaft (TEUR 216) und dem Verkauf abgeschriebener Anlagegüter (TEUR 30) finanziert werden. Insgesamt haben die liquiden Mittel der Gesellschaft zum Jahresende um TEUR 89 zugenommen (Vorjahr TEUR - 42).

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 ist das Unternehmen ohne Bankdarlehen ausgekommen. Größere Investitionen sind zurzeit nicht geplant. Es ist deshalb davon auszugehen, dass die Gesellschaft auch zukünftige Investitionen weitestgehend aus eigenen Mittel wird finanzieren können.

Wie bereits im Vorjahr ist die Gesellschaft in der Lage, den Jahresüberschuss zumindest anteilig auszuschütten.

4. Vermögenslage

Das Eigenkapital der Entsorgungszentrum Lübeck GmbH beträgt zum 31.12.2014 TEUR 937 (Vorjahr TEUR 948). Ursächlich für den Rückgang des Eigenkapitals ist der Beschluss über die vollständige Ausschüttung des Vorjahresergebnisses (TEUR 165).

Die Eigenkapitalquote beträgt 69,8 % (Vorjahr 77,5 %) und vermindert sich, auch aufgrund einer um TEUR 120 gestiegenen Bilanzsumme, im Vergleich zum Vorjahr um 7,7 %-Punkte.

Den langfristig gebundenen Vermögenswerten von TEUR 520 (Vorjahr TEUR 469) steht ein Eigenkapital von TEUR 937 gegenüber. Hieraus ergibt sich eine Deckung von rd. 180 %.

5. Nachtragsbericht

Es sind nachträglich keine Geschäftsvorfälle bekannt geworden, die Auswirkung auf das abgelaufene Geschäftsjahr haben könnten.

6. Prognosebericht

Der für das Wirtschaftsjahr 2015 durch die Gesellschafterversammlung beschlossene Wirtschaftsplan weist ein positives Ergebnis von TEUR 146 aus. Es sind Investitionen von TEUR 112 geplant. Nach dem bisherigen Verlauf ist zu erwarten, dass das endgültige Jahresergebnis den erwarteten Überschuss erreichen wird.

7. Chancen und Risiken

Die Entsorgungszentrum Lübeck GmbH befindet sich mit nahezu allen Leistungen im Wettbewerb. Beim Gewerbeabfall hat sich in den vergangenen zwei Jahren ein negativer Trend abgezeichnet. Die Novellierung der Gewerbeabfallverordnung wird nach dem aktuellen Stand des Gesetzgebungsverfahrens zu gestiegenen Anforderungen an die

Verwertung des Gewerbeabfalls führen. Die bisherige Praxis, den Gewerbeabfall weitestgehend unsortiert einer Verbrennungsanlage zuzuführen, wird eine Änderung erfahren müssen. Zukünftig wird neben einer getrennten Erfassung der Wertstoffe, die Behandlung des Gewerbeabfalls in einer Sortieranlage zunehmend Bedeutung erlangen. Die EZL hat mit einer eigenen Sortieranlage Wettbewerbsvorteile, die sich in Zeiten gesteigener Anforderungen im Endkundengeschäft auch im Preis ausdrücken werden.

Lübeck, 31.03.2015

Entsorgungszentrum Lübeck GmbH

Manfred Rehberg

Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Entsorgungszentrum Lübeck GmbH

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Entsorgungszentrum Lübeck GmbH, Lübeck, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Lübeck, 19. Juni 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Herbers
Wirtschaftsprüfer

gez. Wiesing-Weißbarth
Wirtschaftsprüferin